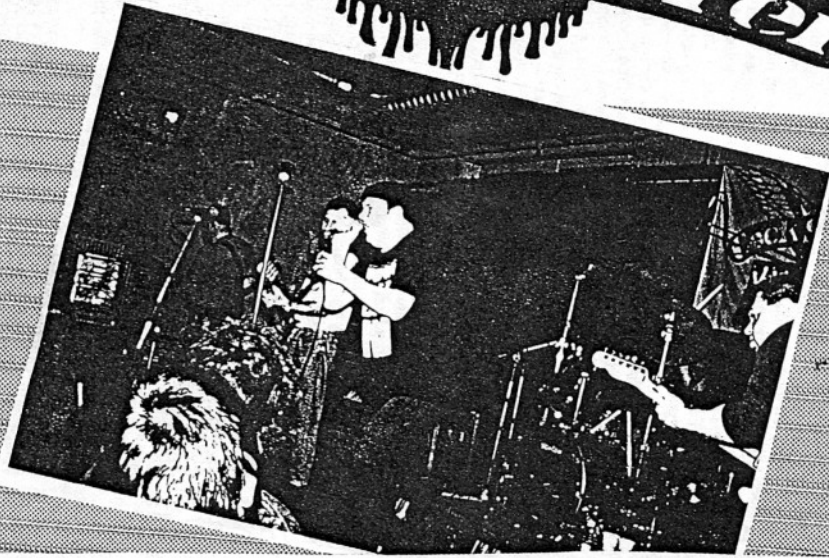


Cock Sparrer



Das Cock Sparrer in Deutschland spielen würden,erfuhr ich Zeitgleich mit der Nachricht,daß sie eine neue CD eingespielt hatten.Logo,das Presseinfo lag der ja bei.Und nachdem ich mir den abend bei Fred die CD anhören konnte(War mir doch egal,daß er mich eigentlich zu seiner Geburtstagsparty eingeladen hat) stand es für mich endgültig fest:Die Jungs muß ich sehen!

So wurde dann die nächsten Wochen zum Einstimmen fast täglich COCK SPARRER gehört.Und als ich dann wieder nach Stuttgart fuhr,war mein erster Einkauf dort natürlich 2 Karten für ihren Gig am 2.3. im Sudhaus. Als wir den Abend dort ankamen sorgten wir bei ein paar rumstehenden coolen Punkern wohl erst mal für ein Schmunzeln.Wir hatten uns in bester Kidpunk Manier nämlich zum Orte des Geschehens fahren lassen.nein,nicht von Mami und Papi,sondern von meinem Bruder.Schließlich wohnt der in Tübingen und wir wollten eh bei ihm übernachten.

Nach kurzem Rumirren fanden wir dann auch den Eingang,wo sich schon einiges an Bunt- und Kurzhaarigen eingefunden hatte und auf den Einlass warte.Später dann abtasten am Eingang (und wir konnten unsere Karten gleich wieder verkaufen.Hatte bei Blitzcore angerufen und nen Interviewtermin abgemacht und war dafür sogar noch auf der Gästeliste gelandet.Gut sowas)und rein gings.Die Zeit bis zur ersten Band



verbrachten wir dann nicht nur mit Bierschlürfen aus den beliebten Plastikbechern, sondern ich konnte nochmal das Interview abmachen (Es hatte natürlich keiner was davon gehört, daß ich das mit dem Mann von Blitzcore abgemacht hatte...)

Los gings dann mit den Jungs und Mädels von VULTURE CULTURE. Und ganz gut wars! Schneller Punksound mit Sängerin. Daß da gleich zwei Frauen auf der Bühne standen sorgte zwar für mehrmalige 'Ausziehen!' Rufe, aber die Band fand doch auch Publikum das nur an ihren musikalischen Qualitäten interessiert war. doch waren live ganz nett zu hören obwohl ich glaub, daß mir die Band auf Platte wohl zu flott wäre.

Ja, und dann war es endlich soweit. Die Herren die seit Mitte der siebziger für astreinen Streetpunk stehen enterten die Bühne. Und spätestens ab dem dritten Lied war vor selbiger kaum noch ein Durchkommen, da bald der halbe Saal das Pogobein schwang. Geboten wurden Neue und alte Hits in einer guten Mischung. Bei den ersten paar Liedern ließ man es zwar etwas lahm angehen, aber dann bot man wirklich nur noch gnadenlos genialen Streetpunk! Die alten Herren die da mit einem Mann Verstärkung auf der Bühne spielten hatten zwar Haare, aber ganz gewiss nicht ihren Biss verloren! Und im Publikum wurde kräftig mitgegröhlt und Fäuste in den Himmel gereckt.

Tja, aber selbst das Beste Konzert findet mal ein Ende, und wir konnten dann irgendwann Backstage um das folgende Interview zu führen:

Cock Sparrer Interview

Tübingen, Sudhaus

P: Bitte sagt mir erst mal eure Namen.

(Erstmal Unterhaltung über Arvinds Buttons ...)

Daryl Smith, Rhythmusgitarre/Colin Mc Faul, Gesang/Steve Burgess, "Jet-set rock'n'roller" und Bassist/Larry/

Colin: Der Gitarrist bringt gerade seine Gitarre weg, dann fangen wir an.

Micky Beaufoy, Gitarre

P: Auf eurer neuen Platte stehen vier Namen, aber jetzt seid ihr zu fünft?

Daryl: Ich bin nur ein Ersatzmann.

Colin: Ja, er spielt eigentlich bei einer anderen Band und hilft uns nur auf der Tour aus.

?: Er spielt Gitarre und singt auch.

P: Ich glaube, Cock Sparrer hat es ungefähr 8 Jahre lang nicht gegeben.

Warum gibt es euch jetzt wieder? Wegen dem Geld?

Colin: Man hat uns gebeten, die neue Platte zu machen. Wir hatten ein paar neue Songs und da haben wir einfach ja gesagt. Sonst hätte man diese Lieder nie irgendwo gehört. - Wir sind ständig zusammen.

P: Ich glaube, einige von euch haben bei den Gutterknipsen gespielt?

("leftiger Protest")



Cock Sp: Wir hatten einen Ersatz-Gitarristen ... wir haben auf der Bühne immer noch einen zweiten Gitarristen dabei, weil dann der Sound voller ist. Und eine Weile lang hatten wir eben diesen Typen von den Guttersnipes dabei, der bei der ursprünglichen Besetzung von Cock Sp. dabei war. Bei der ursprünglichen Besetzung war kein Rhythmusgitarrist dabei; wir hatten drei bis vier verschiedene im Lauf der Zeit.

P: Warum habt ihr euch wieder gegründet?

Cock Sp: Wir spielen gerne! - Ja, wegen der Songs, um zu der Platte eine Tour zu machen. Sie haben zu uns gesagt, daß wir nach Deutschland kommen sollen, um die neue Platte zu promoten.

P: Also habt ihr euch nur für diese Tour wieder zusammengetan?

Cock Sp: Vielleicht fragt uns jemand, ob wir noch eine Platte machen wollen. Dann werden wir schon sehen. Mit unserer Plattenfirma verstehen wir uns sehr gut, und wir haben auch einen sehr netten Tourpromoter.

- Sie haben uns gebeten, das zu machen, und deswegen machen wir das.

P: Wie habt ihr Kontakt zu diesem deutschen Label aufgenommen?

Cock Sp: Die haben Kontakt zu uns aufgenommen, er hat uns angerufen und gefragt, ob wir eine neue Platte machen wollen. Und wir haben "Nein" gesagt

...

- Unser Drummer hat ein Pub (Stick a Rock? in der Marlyn? Road), und er hat über dieses Pub mit uns Kontakt aufgenommen.

P: Ihr habt vor mehr als 10 Jahren mit Cock Sparrer angefangen. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Cock Sp: Das Alter der Band.

Colin: Wir sind älter geworden. Wir sind ein bißchen weiser geworden - vielleicht. Aber eigentlich hat sich gar nichts verändert. Wir sind immer noch Freunde. Wir waren schon zusammen in der Schule, und wahrscheinlich werden wir immer Freunde bleiben.

- Uns gab es schon vor dem Punk, und sie nannten uns eine Punkband. Uns gab es vor Oi, und sie nannten uns eine Oi-Band. Und was auch immer als nächstes kommt - das werden wir dann auch sein. Und was hat sich in der Musikszene verändert? Deutschland scheint eine sehr gute Musikszene zu haben. In England ist die Musikszene nicht so gut. Dort spricht jede Musikzeitschrift über die "New Wave der New Wave", daß die New Wave wiederkommt. Und zwar deshalb, weil genau wie 1976 die Musikszene so schlecht ist. Damals kam dann Punk und trat der Musikszene in den Arsch, und sie behaupten, daß das wieder so sein wird.

P: Cock Sparrer wurden ja als eine der ersten Oi-Bands angesehen. Wie denkt ihr heute über Oi, über Oi damals und heute?

Cock Sp: Bei Oi geht es ums Ausgehen, einen trinken, Spaß haben - sich keine Sorgen zu machen, sich nicht in irgendetwas einmischen, sich nicht um Politik zu kümmern - einfach "having a good time". Oi fing an, weil Punk in England zur Mode wurde. Man mußte eine teure Lederjacke haben, sonst war man kein echter Punk ... Oi fing an, um das Ganze wieder auf die Ursprünge zurückzuführen.



P: Ihr gehört also noch immer zur "working class".

Cock Sp: Sicher.

P: Ihr habt also nicht das große Geld gemacht ...

(Alle: Nein, nein ...)

Cock Sp: Alle die Platten, die wir in Deutschland verkauft haben ... wir können es kaum glauben, daß die Deutschen jetzt alle die Texte können. Wir wußten gar nicht, daß wir in Deutschland so viele Platten verkauft haben. Wir verdienen nicht viel Geld.

- Mein Vater ist Busfahrer. Mehr "working class" kann man gar nicht sein.

P: Habt ihr Zukunftspläne?

Cock Sp: Viele Parties feiern ... und in etwa 1 1/2 Wochen zurückfahren. Die Tour dauert insgesamt 2 Wochen.

P: In England tourt ihr nicht, oder?

Cock Sp: Nein, eigentlich nicht. Wir haben letztes Jahr einen Gig gemacht.

P: Ich habe von diesem Punkrockfestival gehört, wo ihr gespielt habt - Brixton Academy ...

Cock Sp: Ach ja ... Die wollten, daß wir als letzte spielen. Das wollten wir aber nicht.

P: Danach soll es ja Krawalle gegeben haben.

Cock Sp: Nun, wir haben nicht als letzte gespielt. Die Adicts haben als letzte gespielt. Und ich glaube, der Typ wollte einfach einen Krawall provozieren. Er hat dann auf der Bühne seinen Schwanz ausgepackt und sich unmöglich benommen, das hat die Leute wohl geärgert. Es

BACK TO FRONT

RARE PUNKROCK 1977-'82



DIE ULTIMATIVE SAMPLER-SERIE MIT RAREM UND OBKUREM PUNKROCK VON 1977-'82 WELTWEIT IST JETZT DA! JEDES VIERTELJAHR ERSCHEINT EINE NEUE FOLGE! VERSÄUME NICHT DEN EINSTIEG UND SICHERE DIR DEINE KOPIE JETZT!

LIMITIERT AUF 1000 HANNUMMERIERTE LPS

UNLIMITIERTE CD-AUFLAGE

PREIS: DM 22,50+PORTO

ABO: DM 22,50 INCL. PORTO

WIR MACHEN AUSSERDEM DIE "333 x UP & DOWN"-SERIE UND HABEN EINEN VERSAND MIT ÜBER 1000 PREISWERTEN PLATTEN, CDS, KASSETTEN UND FANZINES AUS ALLEN TEILEN DER WELT. PUNK, OI!, UNDERGROUND, HARDCORE. VIELE TITEL GIBT'S EXKLUSIV NUR BEI UNS.

DICKE LISTE IN FANZINEFORMAT MIT DM 1,50 IN BRIEFACKEN ANFORDERN!



INOGNITO RECORDS
HERMANNSTR. 1
70178 STUTTGART

Cock Sparrer

hatte nichts mit uns zu tun, wir waren gar nicht mehr da.
P: Wie denkt ihr über Politik?

Cock Sp: Nichts.

P: Ihr selbst, oder Cock Sparrer als Band?
Cock Sp: Beides, eigentlich. Wir verstehen, daß es zwischen Politik in Deutschland und Politik in England Unterschiede gibt. Wir sind eine Band, wir machen Musik, weiter nichts.

- Inzwischen haben wir hier etwas festgestellt, was wir vorher nicht wußten, nämlich daß man ständig die "bad guys" bekämpfen muß. Aber in England - eigentlich ist das ganze Leben Politik, aber man sollte sich nicht für irgend etwas benutzen lassen. Das wollen wir eigentlich sagen: Jeder muß das für sich selbst entscheiden.

P: Was habt ihr wegen dem "poll tax" gemacht?
Cock Sp Tourmanager: Ich hab meins bezahlt! Ich bin immer noch am Bezahlen!

(Mitteilung, daß es draußen Ärger gibt; Cock Sparrer ärgern sich)
P: Ein paar letzte Worte?

Cock Sp: Wir wollen jedem in Deutschland sagen, daß es schön war, hier zu sein. Vielleicht kommen wir nächstes Jahr wieder.

P: Hat euch die Tour bis jetzt gefallen?
Cock Sp: Ja, sehr - alle waren sehr nett.



Tja, wie ihr selbst lesen konntet, fand das Interview also ein vorzeitiges Ende. Warum? es hatten sich mal wieder ein Helden mit "aufRechter" Gesinnung gefunden, die wohl 2 Punker umklatschten. Darauf bewaffneten sich wohl einige Leute, um jenen Herren auf die hohle Birne zu klopfen. Dazu kam es dann anscheinend nicht mehr, da die wohl geschlossen abzogen. Also mal wieder eine mutige arische Aktion die da vor sich ging. Tja, man ist schon ein Übermensch, wenn man in der Überzahl 2 Typen schnell mal 'zurechtweisen' kann.

Tja aber ich muß sagen wir waren doch froh, daß der Spuk schon vorbei war, als wir dann aus dem Backstage wieder vorkamen. Ich hab eigentlich nicht die Ansicht, daß ein geiler Konzertabend mit einer Schlägerei abgerundet werden muß. Zu Sagen sei noch, daß der Tourmanager nen tierischen Hals schob, daß nicht schon am Eingang die Nazis aussortiert worden waren. Und auch die Jungs von COCK SPARRER selbst waren alles andere als erfreut darüber, daß sie auch einige "Pseudo-Übermenschen" angezogen hatten...